





Wien, 28. September. Das I. Zeltlager-Bureau meldet aus Madrid: Die kirchlich an verschiedenen Stellen...

Aus der Partei.

Die sozialistische Idee der Befreiung bei Karl Marx. Zum hundertsten Geburtstag von Karl Marx hat Dr. Max Adler eine gebaltvolle Abhandlung erscheinen lassen...

Soziales.

Das Nachbaterbot im Auslande.

Der dem Reichstag zugegangene Entwurf eines Gesetzes über die Arbeitszeit in Wärdereien und Konditoreien löst eine Leberhitze darüber nützlich erscheinen...

Politische Uebersicht.

Die Wahlrechts-Groteske im Herrenhaufe.

Es widerspricht dem gesunden Empfinden, sich überhaupt noch weiter ernsthaft mit dem Jammerspiel zu befassen, das nun schon seit vielen Wochen im sogenannten preussischen Herrenhaufe angeführt wird...

National-liberale für das gleiche Wahlrecht.

Die National-liberale für das gleiche Wahlrecht. Der Gedächtnisrede des Reichstages über die national-liberale Partei für die Rheinprovinz...

Frauenwahlrechts-Antrag in Holland.

Die Regierung soll unter Anführung des Ministers für die Frauenrechte in Holland einen Antrag stellen...

Einige Geschichten von zwei Städten.

Neur Delage schenkte in den besten Zeiten einen sehr hübschen Park... Der junge Jerry, mit dem Stuhl unter dem Arme neben seinem Vater...

Einige Geschichten von zwei Städten.

45) Von Charles Dickens. Aus früherem Schimmer fand sich der junge Jerry in einer Kammer nach Tagesanbruch und der Sonnenanfang durch die Fensterscheibe...

Walhalla-Operetten-Theater.

Blitz-Blanes-Blut!

Operette von Rudolf Schanzar u. Rudolf Barnauer. Musik von Walter Kollo. 2185

Konzerthaus Oberpölinger. Achtung! Achtung! Konzerte...

Umwidliche Befanntmachungen.

Sonderverteilung von Eiern in der fleischlosen Woche.

Der Verkauf wird am Dienstag den 1. Oktober 1918 in der Talmatsschule fortgesetzt.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, daß es sich um eine Sonderverteilung handelt...

Der Lebensmittelausschuss ist voranzugehen. Abnehmerschein ist bereitzuhalten...

Galle, den 30. Sept. 1918. Der Magistrat.

Verkauf von Quert.

Am Dienstag, den 1. Oktober 1918, erfolgt der Verkauf von Quert auf den Flächen...

Angekauft sind von dem Milchwirtschaftler Herr, Heine Ulrichstraße 26, und bei dem Milchhändler Krebs, Barchenstraße 22.

Angekauft sind von dem Milchhändler Herr, Heine Ulrichstraße 26, und bei dem Milchhändler Krebs, Barchenstraße 22.

Abrechnung über Milchpreise!

Auf Grund des § 9 der Verordnung über die Verteilung von Milch und den Verkehr mit Milch vom 3. November 1917...

1. Milchlieferung der Milchhändler der Molkereien an Grobhandwerker (Käseerei, Sührler) (Erzeuger-Scheine)

a) für Vollmilch 44 Pf. f. d. Liter. b) für Rahm- und Buttermilch 22 Pf. f. d. Liter.

2. Milchhandelspreis bei Verkauf durch den Erzeuger (Milchhändler) ab Hof für Vollmilch 48 Pf. für Rahm- und Buttermilch 24 Pf.

3. Milchhandelspreis bei Verkauf durch Milchhändler der Molkereien bei Abgabe unmittelbar an den Verbraucher.

4. Preis für Milch bei Verkauf durch den Erzeuger (Milchhändler) ab Hof für Vollmilch 48 Pf. für Rahm- und Buttermilch 24 Pf.

5. Der Preis für Milch bei Verkauf durch den Erzeuger (Milchhändler) ab Hof für Vollmilch 48 Pf. für Rahm- und Buttermilch 24 Pf.

6. Die Verordnung tritt am 1. Oktober in Kraft. Die Verordnung über Milchhöfpreise vom 6. Oktober 1917 tritt mit diesem Tage außer Kraft.

7. Die Verordnung über Milchhöfpreise vom 6. Oktober 1917 tritt mit diesem Tage außer Kraft.

8. Die Verordnung tritt am 1. Oktober in Kraft.

Galle, den 30. Sept. 1918. Der Magistrat.

Ermittlung der Wechselränder bei Gang-Millimeter u. Modulgewinden

ohne zu rechnen, mit Drehstuhl mit Teilwagen von 2, 3 u. 4 Gang auf 1 engl. Preis 1 Mark. Porto nach ausswärts 5 Pf.

Zu beziehen durch die Volksbuchhandlung, Halle a. S., Burg 42/4.

Wir verwenden... Favorit-Moden-Album... Herbst u. Winter... Jugend-Moden-Album... Wasche-Buch 1918.

Suche für sofort oder 1. Oktober fleißiges, christliches Hausmädchen mit guten Kenntnissen.

Tüchtige Fassadenputzer finden sofort gutbezahlte Arbeit. Näheres bei Gipsmeister Linso, Merleburg, Leunastrasse 26.

Die Gewerbetreibenden werden hierdurch wiederholt aufgeführt, die Anmeldung des Warennummern für Januar bis Juli 1918...

Der Ersthol geschäftlicher Lagerarbeiter ist durch Besetzung des Königlich-Forstverwaltungsamts zu Merleburg...

Strassenbefestigung. Am Monat Oktober 1918 brennen die Gaslaternen: vom 1.-10. von 6 1/2 Uhr abends bis 5 1/2 Uhr früh...

Bekanntmachung. Auf Grund des Art. 68 der Reichsverfassung, des § 9 b des Gesetzes über den Polizeirechtszustand vom 4. Juni 1905...

Stadttheater.

Donnerstag, 1. Oktober 1918: Die Schwelmer u. der Fremde. Freitag, 2. Oktober 1918: Die Hosen vom Himmel.

Verlangen Sie das gute Scheffelbrot. Sie erhalten es durch das gute Scheffelbrot.

Selbige Blusen, Röcke, Hüte und Schürzen. Fräulein-Kleider, Kostüme, Paletots, Kinder-Kleider und Paletots.

Hund, für dringenden Heresbedarf. Lange & Geilen, Meschenbrunn, Kammersstraße, 43.

Bleischmied Klumpner, für sofort gesucht. Christian Glaser, Gr. Klausstr. 24.

Apollo-Theater

Operette in 3 Akten von Ernst Ritterfeld. Musik von Jean Gilbert. 2184

Ansichts-Postkarten empfiehlt Die Volks-Buchhandlung.

Clara Feissner. Bevor Sie Ihren Winterhut kaufen oder ändern lassen, sprechen Sie bitte bei mir vor!

Metallarbeiter-Verband.

Wir bitten um Unterstützung unserer Mitglieder zur Kenntnis, daß wiederum folgende Kollegen, als im Felde gefallen, gemeldet worden sind:

- Bamberg, Arny, Giebersarbeiter, 35 Jahre. Dittmar, Hermann, Formner, 32 Jahre. Friedrich, Otto, Schlosser, 32 Jahre. Fritzsche, Ferdinand, Schlosser, 27 Jahre.

Erich Rössler. Burdgräber vom Grabe unferes lieben Sohnes, des Musikers Erich Rössler.

Halle und Saalkreis.

Halle, den 30. September 1918

Änderungen im Versammlungs-Meldebefehl

treten im Bereich des 4. Armeekorps mit dem 2. Oktober in Kraft. In welchem Umfang, das ist aus dem amtlichen Bekanntmachung zu ersehen, die in der vorliegenden Nummer zum Abdruck gelangt.

Von amtlicher Seite wird uns dazu noch geschrieben: „Das Besondere besteht im Hinblick des Krieges zurückzubringen. Interessiert für Vereine- und Versammlungsfreunde sowie vielfache Wünsche haben das hies. Generalkommando zu einer Erklärung der in Versammlungsangelegenheiten erragenden Bestimmungen veranlaßt. Auf Grund dessen ist eine Neuregelung erfolgt, wie sie für den heutigen Nummer veröffentlichten Bekanntmachung des hiesigen Kommandierenden Generals hervorgeht. Als wesentliche Erleichterung ist festzustellen, daß für den größten Teil der Versammlungen fortan nur noch die Pflicht zur Anmeldung besteht. Das weitere ist die einschränkende Bestimmung, daß Versammlungen erst nach erfolgter Genehmigung angeordnet werden dürfen. Aufgehoben sind die mit der Durchführung der Bekanntmachung betrauten Behörden sind gleichzeitig Anweisungen erlassen, welche auf eine Erleichterung der Versammlungsfähigkeit hinstellen.“

Wir begreifen natürlich jede Erleichterung in Versammlungsangelegenheiten und damit auch die neu getroffenen Anordnungen. Aber der Auffassung, daß es sich um wesentliche Erleichterungen handelt, die zugehenden wurden, vermögen wir uns nicht anzuschließen. Denn die Genehmigungspflicht bleibt nach wie vor bestehen für alle öffentlichen Versammlungen, alle nicht-öffentlichen Versammlungen politischer Vereine und außerdem für alle nicht-öffentlichen Versammlungen, in denen öffentliche Angelegenheiten erörtert werden sollen. Diejenigen Versammlungen, die ausschließlich zur Genehmigungspflicht sein sollen, werden also weiterhin nur einen Bruchteil der Versammlungsfähigkeit überhaupt darstellen. Ob dieser Bruchteil größer oder kleiner sein wird, hängt davon ab, wie weit die ebenfalls angeführten Anweisungen an die Polizeibehörden gehen, die auf eine Erleichterung der Versammlungsfähigkeit hinstellen, und von der Größe oder geringeren Bereitwilligkeit der Polizei, diese Anweisungen im Wege genommen in die Erscheinung treten zu lassen. Man kann nur wünschen, daß vor allen Dingen der Begriff der öffentlichen Angelegenheiten nicht zu weit gefaßt wird.

Wären also die Erfordernisse der politischen Versammlungstätigkeit infolge des Weltkrieges der Genehmigungspflicht bedauerlicherweise beseitigt und sind die Erleichterungen infolgedessen unbefriedigend, vor allem, weil sie die ganze Wirkung der jüngsten Verkündungen des Reichskanzlers darstellen, so wird die Praxis der Behörden in der Zukunft ergeben, ob dies Urteil eingeschränkt oder aufrechterhalten ist.

Schiffische Produktionsanlage für Rüdenabfälle.

Es ist mir bereits berichtet worden, unterbreitet der Magistrat der Stadtverordnetenversammlung für die Sitzung am heutigen Montag eine Vorlage auf Errichtung einer Produktionsanlage für Rüdenabfälle. In der Begründung wird u. a. ausgeführt:

Die außerordentliche Knappheit an Futtermitteln hat die Erhaltung unserer Viehhäufigkeit immer mehr erschwert. Unter dieser Hinsicht sind die Abfälle in der Viehhaltung endlich entschlossen, unter anderem auch die bisher als wertlos betrachteten Rüdenabfälle in großem Umfang zu sammeln und zu Futterzwecken zu verwenden. Die von der Stadt in Gemeinschaft mit dem Saalkreis-Daustauben und durchgeführte Sammlung und Verwertung der Rüdenabfälle hat sich im Laufe der Zeit trotz vieler ungünstiger Umstände recht gut entwickelt. Während noch in den ersten 3 Jahren des Jahres 1917 nur etwa 240 Tonne in der Woche gesammelt wurden, stellt sich das Gesamtergebnis im Jahre 1918 durchschnittlich auf 700 Tonne je Woche. Die bisherige Verwertung des Sammelgutes hat sich aber nicht besonders bewährt. Bei dem früheren Mangel an Produktionsanordnungen in der Stadt war die Stadt gezwungen, die gesammelten Rüdenabfälle in einer auswärtigen Fabrik (in Zeuchern) trocknen zu lassen. Hierbei war es, da seitens der Fabrik eine möglichst vollständige Ausnutzung der Eisenabfälle gefordert wird, nicht zu vermeiden, daß die Abfälle häufig sehr schon lange lagern mußten. In das ein Zell verrotzt oder doch die besten Nährstoffe verloren gehen. Sowie wurden die Abfälle in der Produktionsanlage auch nicht sofort verarbeitet, weil bei der Art der Anlage sich erst eine sehr große Menge von Kakaot vorhanden sein muß, bis die Trocknung erfolgen kann. Infolge aller dieser Umstände war naturgemäß das genannte Strukturvermögen nicht zu gut, wie es bei einer Arbeitserleichterung gewesen wäre. Es kann sich hinzu, daß bei der letzten Anstandsmaßnahme der Produktionsanlage nicht mit der erforderlichen Sorgfalt gearbeitet wurde. Trotz der wenig guten Verhältnisse des Kraftfütterwerks hat dieses bisher immer sehr guten Erfolg gezeichnet. Die Produktionsanlage hat der Stadt aber das Vertragsverhältnis kündigt, so daß eine anderweitige Trocknung der gesammelten Rüdenabfälle durchgeführt werden muß. Alle Versuche, diese Trocknung durch hiesige Betriebe zu übernehmen und reiflichen Ausnutzung der Rüdenabfälle zu erwirken, sind gescheitert. Der Magistrat hat sich daher im Interesse der möglichst zweckmäßigen und reiflichen Ausnutzung der Rüdenabfälle entschlossen, eine eigene Produktionsanlage zu errichten. Geplant ist die Errichtung einer Fabrik mit der besten Anstandsmaßnahme der Produktionsanlage auf festlichem Grund und Boden an obengenannter Stelle, wo über Bestimmung angegeschlossen ist, in zweckmäßiger Weise errichtet werden und sogar später, wenn etwa die Produktionsanlage vollständig hergestellt werden sollte, noch für andere Zwecke, etwa für die Bodenverwertung, verwendet werden kann. Als Standort ist in Aussicht genommen worden. Dieser Platz liegt für die Anfuhr der Rüdenabfälle günstig, der Betrieb kann hier ohne ungünstige Abweilen und stört auch die Umgebung nicht. Die Kosten der ganzen Anlage betragen nach dem vorliegenden Vorschlag 64 000 Mk. und werden durch die Abgabe des erzeugten Kakaos auf festlichem Grund und Boden an obengenannter Stelle, wo über Bestimmung angegeschlossen ist, in zweckmäßiger Weise erwidert werden und sogar später, wenn etwa die Produktionsanlage vollständig hergestellt werden sollte, noch für andere Zwecke, etwa für die Bodenverwertung, verwendet werden kann. Als Standort ist in Aussicht genommen worden. Dieser Platz liegt für die Anfuhr der Rüdenabfälle günstig, der Betrieb kann hier ohne ungünstige Abweilen und stört auch die Umgebung nicht. Die Kosten der ganzen Anlage betragen nach dem vorliegenden Vorschlag 64 000 Mk. und werden durch die Abgabe des erzeugten Kakaos auf festlichem Grund und Boden an obengenannter Stelle, wo über Bestimmung angegeschlossen ist, in zweckmäßiger Weise erwidert werden und sogar später, wenn etwa die Produktionsanlage vollständig hergestellt werden sollte, noch für andere Zwecke, etwa für die Bodenverwertung, verwendet werden kann.

• Zur Lebensmittelforschung in Halle nimmt eine Versammlung aller gesellschaftlichen Funktionäre und Vertrauensmänner Stellung, die nächsten Mittwoch, den 2. Oktober, abends 8 Uhr, im Volkspark stattfindet. Die Ausgabe entspricht dieselben, an das Gewerkschaftsamt herangereichten Wünschen. Können doch auch die Ernährungsschwierigkeiten nicht so wie jetzt bleiben. Alle Vorstandsmitglieder der Gewerkschaften, Kartellvertreter, Einfassierer, Werkstättenverwalter, Arbeiterausführungsmittelgenossen werden deshalb um Erscheinen ersucht.

- Sächsische Kriegsberufte. Berufsliste 1248: Johannes Bohnekeier L. verm. Kurt Gehardt, hies. verm. in Gefolge. (H. R.) Gebr. Hermann Dudenmeier f. verm. Gebr. Hub. Bismann L. verm. b. d. Tr. — Sächsische Berufsliste 539: Serg. Albert Krüger L. verm. — Berufsliste 1249: Ritt. Karl Apel L. verm. b. d. Tr. Alf. Otto Sellmann L. verm. Albert Junemann f. verm. w. v. Alf. Willig L. verm. b. d. Tr. Hermann Keil aus Gefolge. Alfred. Bajew. Paul Krüger aus Gefolge. Jurist. Alf. Oscar Widmann verm. Alf. Adolf Ludwig aus Gefolge. Jurist. Walter Wänndt verm. Otto May aus Gefolge. Jurist. Hermann Wäger verm. Ernst Giegemann L. verm. b. d. Tr. Karl Zimmer L. verm. b. d. Tr. Otto Winter f. verm. verm. — Berufsliste 1250: Kurt Sermann L. verm. Albert Brümmerger f. infolge Krankh. Edward Hüsemann L. verm. Albert Schönbart, hies. hies. verm. geboren. — Sächsische Berufsliste 540: Erwin Döhm f. verm. gehl. 22. 7. 18 e. Heirat. Berufsliste 251: Gebr. Hugo König aus Gefolge. Jurist. Ewald Braun, hies. verm. in Gefolge. Paul Gennert gehl. infolge Krankh. Ernst Schönbart verm. Alf. Wolff L. verm.

böses Unheil anrichten. Schließlich löst sich (wie sollte es in einer „modernen“ Operette auch anders sein), aber alles in Wohlgefallen auf. Seine Jäger verbanden die Dämon nur den Besessenen des Grafen Ibo Wendenborff, der Erstlingskunst der Detektiv-Halleman und der überhaupt nicht zu legitimierten Tochter des Herrn Grafen. Diese bekommt auch ihren jungen Leibarzt Herr von Eberhard, damit das blühende Glück der beiden glücklichen Familien, deren Stammvater nicht weiter als bis zur Hoflichkeit von Vontlan zurückzuführen ist, nicht mit dem tödlichen roten Blut gemischt wird. Der aus geschlichen Ausbilder der beiden Detektiv-Halleman, der alle Hiesigen Zuschauer fesselt, muß sich mit der Hiesigen begnügen. Das Stück ist reich an humoristischen Zügen; die Musik ist melodisch, hellenweise reizvoll. Gespielt und gesungen wurde äußerst flott, dem Charakter der Operette entsprechend. Von den musikalischen Darstellern ragte besonders Gustav Bertmann als Graf Ibo Wendenborff hervor. Er ist der Meister in der Gestaltung komischer Situationen und ließ natürlich seine der vielen Gelegenheiten zur Erheiterung genügen. Große schmerzliche Gewandtheit offenbarte auch Hugo Claus als Detektiv-Halleman, der zeitweilig zur Detektivin wurde. Marco Schöner, der den jungen Herrn Eberhard mit Schmeicheln und Liebesworten, Willig Schür als Vater Eberharder Vermittler, das tüchtige Können auch eine Heine Wille einwandlos gestalter kann. Von den Damen zeigte Marie Damm als Galatin Hiesigen Hiesigen als Hiesigen. Man glaubt für Herrn Wendenborff, auch Carlo Stürmer als Hof Wendenborff konnte sich mit ihren Leistungen messen lassen. Die übrigen Rollen waren nicht minder gut besetzt. Wie das bei der Spieltheater-Vorstellung nicht anders zu erwarten war, machte die ganze Aufführung den Eindruck sorgfältiger Vorbereitung, so waren die lebhafte Musik, den das außerordentlich den Darstellern besondere und die Aufregung, die nach dem zweiten Akt überreicht wurden, sehr wertvoll. Auch die neue Operette wird ebenfalls eine größere Zahl von Aufführungen erleben.

• Die Frau gestochen. Nach vorausgegangenem Streit fielen in einer Wohnung in der Oberstraße ein Geladete seine Ehefrau mit einem Messer in der Hand. Die Frau mußte der blutigen Wunde sterben. Der Mord ist bedenklich.

• Die Verurteilung. In der Nacht zum Sonnabend wurde auf einer Stellung in der Dörfner Straße ein 24jähriger Arbeiter erschossen. Er war wegen ein Einmal über die Straße geschritten. Sein Verbrechen nachmittags nachts hiesigen Ziele in ein in der Dörfnerstraße betrieblische Schutzeinrichtung eingedrungen. Sie wurden bei ihrer Tätigkeit geholt und erlitten jedoch nicht den Tod.

• Betriebsstörungen bei der Straßenbahn. In der Dörfner Straße ist die Charakteristik der Straßenbahn. Der Verkehr wurde durch Unfälle unterbrochen. An der Ecke Große Steinstraße und Mühlstraße sprang ein Arbeiter von den Straßenbahn. Er wurde bei einer anderen Person getroffen und wurde in das Gießwerk gezogen. Durch den Unfall entstand eine Betriebsstörung von 10 Minuten.

• Zu spät gedeckt. Durch ein Versehen wurde in der Gadebühlstraße ein Kanaldeckel gefahren. Ein dreijähriger Knabe wurde in die Öffnung des Kanaldeckels und erlitt Verletzungen. Der Tod wurde durch einen neuen ersetzt.

• Besetzung. Die Ausgabe der neuen Reichsarten erfolgt am Mittwoch, den 2. Oktober, im Kriegswirtschaftsamt, und zwar: 9 bis 10 Uhr für die Haushaltungen und den Angehörigen ab 1 bis 2, 10 bis 11 C bis 9, 11 bis 12 B bis 9, 12 bis 13 B bis 9, 1 bis 2 C bis 9, 2 bis 8 B bis 9. Die Stammlisten sind vorzulegen.

Das Volksblatt ist das Blatt des wertaktigen Volkes der arbeitenden Klassen, die sich nach dem Frieden sehnen. Das „Volksblatt“ wirkt für ihn am entschiedensten. Es ist nicht gebunden an materielle Rücksichten bestimmter Kreise, die einen „deutschen Frieden“ wollen. Es will Völkerverständigung, keine Unterdrückung, es will keine Annektionen, sondern das Selbstbestimmungsrecht der Völker; es kämpft damit für einen dauernden Frieden und nicht für eine nur vorübergehende Waffenruhe. Wer gleichen Sinnes ist, muß mit dem „Volksblatt“ Schulter an Schulter stehen. Vor allem darf

Das Volksblatt in keinem Arbeiterhaushalte fehlen!

Arbeiter, Handwerker und Kleinbürger spüren die Folgen des Krieges am stärksten. Sie haben das größte Interesse an der Beendigung des Krieges und an einem Frieden, der die Wiederkehr solcher entsetzlichen Ereignisse ausschließt. Sie haben also auch das größte Interesse an der weitesten Verbreitung einer Zeitung, die unbeirrt diesem Ziele arbeitet.

Arbeiter in Stadt und Land werbt für das Volksblatt!

- Rund für Volksblatt. Die Auslieferung der Parzellen des Jahres am Galgenberg findet Dienstag, nachmittags 2 Uhr, statt. Diejenigen Kleinpächter, die an dieser Stelle Land erhalten wollen, haben sich mit vier geeigneten Vädeln zu diesem Zeitpunkt einzufinden, damit sie ihre Parzellen ausgrenzen können. Es ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, daß mit dem Untertan der Parzellen nicht genommen werden muß. Jeder haben die Kleinpächter an der fernen Stelle nur zum öffentlichen Ziel mit dem Untertan besetzen. C. Abberhalten.
- Stadttheater. Heute Montag, wird die Oper Hoffmanns Erzählungen von Offenbach gegeben. Dienstag, achtmal, geht am ersten Male das Schauspiel Die Schwestern und der Fremde von H. Front in Szene unter der Regieleitung von Oberregisseur Theo Moders. Die Hauptrollen sind besetzt mit den Damen Joha. Garimann, Selvide, Brand und den Herren Wilde, Armer, Seebing, Leister. Mittwoch Die Nal, von August von Sternberg, am ersten Male Der Wildschütz, komische Oper von Forstner.
- Durchführung des Leichen-Gefahrens von Kriegskämpfern. Die Durchführung des Leichen-Gefahrens wird zur der Woche mit dem Bekanntwerden dieses Erlasses, für den Osten vom 1. Oktober 1918 an unbedingt nach Maßgabe der bisher gültigen Bestimmungen gelteht. Wo im Osten Eruppen-Anstellungen nicht mehr bestehen, sind die Aufnahmestellen der selbstbetreuenden Generalkommandos, die betreffenden Militär-Gemeinschaften oder an die Militärverwaltungen zu richten. Die Durchführung von Leichen-Gefahrens aus Mazedonien ist nunmehr gestattet, die vom italienischen Kriegskampfablauf, aus der Türkei, aus der Ukraine und aus Finnland bleibt bis auf weiteres verboten.

Das Volksblatt in keinem Stadt-Theater.

Erstes Sinfonie-Konzert. Musikalische Zeitung: Oskar v. Anderg. Sinfonie. Friedrichs-Sinfonie. Sinfonie in G (Maurer). Sinfonie in G (Maurer). Das ist bei uns (und auch anderswärts) immer noch ein musikalisches Ereignis. Denn der Wiener Meister hat zwar, wie Beobachter, neun Sinfonien geschrieben, doch nur selten führt man eine davon auf. Und wenn eine Teile des Neuchmans an deutscher Musik ist, doch in jeder Hinsicht höherwertig hervorgehoben werden können. Der Komponist ist ein Sinfonie, um ihr häufiges Vorkommen in vertrauten, in sich angelegenen Stimmungen, aber auch das Aufrollen atemberaubender Verwehler, endlich um auch die etwas unruhigste Romanzhaftigkeit der Sinfonien zu rechtfertigen. Im Scherzo glaubt man sich in einem überaus angenehmen Tanz an dem ersten Teil hervorgehoben zu sehen. Im letzten Satz können wir uns in einer Unerschöpflichkeit verheben, wo neben hochtrahenden, schroffen Reizen sich eine beruhigende Abwechslung bietet. Das Andante ruft eine Trauerzeit in allen, tiefgehenden Stil aus. Es ist ja nun nicht alles Gold, was glänzend blinkt, und wenn sich nicht alles Silber findet, sind die Stücke, neben verwirklichter Kunstfertigkeit, hin und wieder ein toller Punkt; man muß ihn aber nehmen, wie er ist. Inwieweit, nach, harmlos und von Dergestalt aus freundschaftlich, selbst wenn er sich tragisch gebärdet, und dabei tief beweglich. An Solisten und Orchester hat er seine besondere Freude, die man sich nicht entgehen lassen darf. Inwieweit, nach, harmlos und von Dergestalt aus freundschaftlich, selbst wenn er sich tragisch gebärdet, und dabei tief beweglich. An Solisten und Orchester hat er seine besondere Freude, die man sich nicht entgehen lassen darf. Die Besetzung der Sinfonie ist sehr reichhaltig. Die Besetzung der Sinfonie ist sehr reichhaltig. Die Besetzung der Sinfonie ist sehr reichhaltig. Die Besetzung der Sinfonie ist sehr reichhaltig.

on Deutschlands Schicksal. Ist auch Du ein Teufel, Was Du dem Lande tust, Du tust es Dir zum Heil. Darum zeichne die Kreuzel!



